

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 15.10.2018

Junge Welt
16.10.2018

Anschläge vor Wahlen in Afghanistan

Taliban greifen Militärposten an und bestätigen Friedensgespräche mit US-Gesandten



Besichtigung eines Gebäudes nach einem Selbstmordattentat in Laschkar Gah, der Hauptstadt der Provinz Helmand am 9. Oktober 2018

Foto: Abdul Khaliq/REUTERS

Wenige Tage vor den Parlamentswahlen haben die aufständischen Taliban im Westen Afghanistans einen abgelegenen Militärposten angegriffen und mindestens 17 Soldaten getötet. Zwölf weitere seien bei dem Überfall in der Nacht zum Sonntag in der Provinz Fara als Geiseln genommen worden, sagte ein Mitglied des Provinzrates am Sonntag der

Deutschen Presseagentur. Bei dem Angriff und stundenlangen Gefechten im Bezirk Puscht Rod wurden demnach mindestens fünf weitere Soldaten verletzt.

Mit der afghanischen Regierung wollen die Aufständischen keine Friedensgespräche führen, wohl aber mit den USA. Bereits am Samstag hatten die Taliban mitgeteilt, dass sie mit einem US-Vertreter über eine Beendigung des Afghanistankriegs und den Abzug ausländischer Truppen gesprochen hätten. Das Treffen mit dem US-Regierungsberater Zalmay Khalilzad habe am 12. Oktober in der katarischen Hauptstadt Doha stattgefunden. Khalilzad selber kommentierte dies zunächst nicht.

Unterdessen sind am Samstag bei einem Bombenanschlag auf eine Wahlveranstaltung in der Provinz Tachar im Norden mindestens 22 Menschen getötet worden. Behördengaben zufolge explodierte ein mit Sprengstoff beladenes Motorrad inmitten der Anhänger der Parlamentskandidatin Nasifa Jusefibek. Die Politikerin blieb unverletzt. Zu der Tat bekannte sich bisher niemand.

Ungeachtet der prekären Sicherheitslage soll am 20. Oktober in Afghanistan die Parlamentswahl stattfinden – mit mehr als dreijähriger Verspätung. In den vergangenen Wochen wurden immer wieder Wahlkampfveranstaltungen zum Ziel von Anschlägen. Die Taliban hatten die Kandidaten aufgefordert, sich aus dem Wahlkampf zurückzuziehen und mit Anschlägen gedroht. Mindestens neun Kandidaten wurden nach Angaben der Wahlkommission bislang getötet.

US-Präsident Donald Trump hatte im Sommer angesichts der Lage in Afghanistan eine neue Militärstrategie angekündigt. Sie sieht nach Jahren des Abzugs von US-Soldaten eine Aufstockung um rund 3.000 Mann vor. Mehrere NATO-Länder wollen ihre Militärpräsenz ebenfalls ausbauen. (AFP/dpa/jW)